

Ihrer Enteignungen gefahr haben. Die Vereinigten Staaten z. B. haben im Jahre 1928 die Rückgabe des fortgenommenen Privateigentums beschlossen. Das amerikanische Freigabegesetz vom März 1928 ist das wichtigste und erfreulichste Ereignis auf diesem Gebiete in den letzten 8 Jahren, und zwar nicht nur wegen der 850 Millionen die jetzt, und der halben Milliarde, die später an die deutsche Wirtschaft zurückfließen, sondern wegen der politischen Tragweite dieses Vorgangs. Amerika will verhindern, daß in einem künftigen Kriege einmal amerikanisches Privateigentum fortgenommen wird.

Bei unseren europäischen Kriegsgegnern sind allerdings nur noch Teilbeträge der beschlagnahmten Milliardenwerte für eine Freigabe verfügbar, doch auch die Rückgabe dieser Reste ist wichtig. Was hat das Jahr 1928 in dieser Beziehung gebracht? Zunächst einen umfangreichen, in dreijähriger Arbeit entstandenen Bericht eines französischen Kammerausschusses über die französischen Milliardenraubungen mit deutschem Privateigentum in Elsaß-Lothringen. Danach hat z. B. der Verkauf oder vielmehr die Verschleuderung von drei deutschen Eisenwerken (Wert 1,4 Milliarden Goldmark!) der Liquidationstage noch nicht ein Fünftel des Wertes eingebracht. Der Kammerbericht fordert die strengste Revision dieser für Frankreich beschämenden Vorgänge, und zwar auch dann, wenn den Vorteil davon lediglich die deutschen Geschädigten haben sollten; Frankreich hat nämlich zugelegt, gewisse Restbeträge der Liquidationserlöse an Deutschland freizugeben. Das zweite Ereignis ist der deutsch-rumänische Vertrag vom November 1928, wonach Rumänien die Liquidationen einstellt und das nur beschlagnahmte, aber noch nicht versteigerte deutsche Vermögen freigibt. Und das dritte Ereignis ist die Freigabewerbung des derzeitigen englischen Kabinetts, des gleichen Kabinetts, das seinerzeit die Beziehungen zum bolschewistischen Rußland mit einer großen Geste des Abscheus abgebrochen hat! Nachdem England den größten Teil der britischen Verkaufserlöse des deutschen Eigentums für die Befriedigung britischer Forderungen verbraucht hat, erklärte Baldwin am 19. November im englischen Unterhause, daß selbst der noch verfügbare, für britische Forderungen nicht mehr benutzte Ueberrest (in Mark rund eine Viertelmilliarde) den Eigentümern nicht zurückgegeben werden solle. Ein Kommentar zu dieser Haltung, die hoffentlich nicht Englands letztes Wort ist, erübrigt sich.

### Aus aller Welt.

**Schwere Schlägerei in einer Berliner Gastwirtschaft.**  
Berlin. Am Sonnabendabend entstand in einer Gastwirtschaft in der Breslauer Straße ein Streit, der rasch in Tätlichkeiten zwischen den Gästen, unter denen sich mehrere Zimmerleute befanden, ausartete. Eine Person wurde getötet; sechs weitere Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie Krankenhäusern zugeführt werden mußten.

### Große Wechselfälschungen in Köln.

Man spricht von 500 000 Mark.  
Köln. Die Kölner Kriminalpolizei ist großen Wechselfälschungen auf die Spur gekommen, und zwar handelt es sich um die Kraftwagenverkaufsfirma Mertlich & Grün, die eine große Automobilfirma in Köln vertrat. Der Inhaber der Verkaufsfirma Julius Grün verkaufte eine große Anzahl von Kraftwagen gegen sofortige Kasse, und zwar ging das Geschäft bis in die letzten Tage hinein sehr gut. Seinen Lieferanten teilte dann Grün mit, er habe die Wagen gegen Wechsel abgesetzt. Durch Fälschung der Wechsel hat sich Grün dann um mehrere 100 000 Mark bereichert (man spricht von 500 000 Mark), so daß er sich eine große Wohnung nehmen und diese aufs eleganteste ausstatten konnte. Diese Wechselfälschungen hat einer seiner Angestellten mitgemacht. Grün und der betreffende Angestellte wurden in Haft genommen.

### „Kunde“ von Amundsen.

Oslo. In der Nähe von Hammerfest, 12 Meilen südwestlich der Bäreninsel, ist eine Flaschenpost aufgefunden worden, die eine Schilderung der „Latham“-Katastrophe enthalten soll. Die Handschrift soll von Amundsen selbst stammen. Nach der Flaschenpost ist die „Latham“ 120 Kilometer südöstlich der Bäreninsel infolge Versagens der Maschine auf die See niedergefallen. Die Maschine wäre langsam gesunken, und alle Versuche, sie zu reparieren, wären mißglückt. In Amundsen nahestehenden Kreisen setzt man in die Richtigkeit dieser Flaschenpost feste Zweifel.

### Autokatastrophe im Stadttinnern Bonn.

Bonn. Ein schweres Autounglück ereignete sich in Bonn. Die Stadt Bonn wird durch die Eisenbahn Köln — Frankfurt a. M. in zwei Teile geteilt, und etwa zwanzig Schranken innerhalb des Stadtgebietes sichern den Verkehr. Nun fuhr ein Kraftwagen gegen eine dieser geschlossenen Schranken, riß sie aus den Halteklammern und raste auf das zweite Gleis, auf dem ein Personenzug heranfuhr. Das Auto wurde von der Lokomotive erfaßt und etwa 25 Meter weit mit-

gerissen. Bei dem Anprall explodierte der Benzintank, worauf eine große Stichtlamme den Wagen in Brand setzte. Als später der völlig ausgebrannte Wagen von der Lokomotive befreit war, fand man den Fahrer als verkohlte Leiche vor.

### Einem internationalen Taschendieb das Handwerk gelegt.

Stettin. Im Zuge Stettin—Berlin wurde ein wegen Diebstahls mehrfach vorbestrafter und als internationaler Taschendieb bekannter Mann festgenommen. Es handelt sich um den angeblichen Händler Zwetler aus Tschernowitz.

Zwetler war, wie er behauptet, von Berlin nach Stettin gekommen, um einen Bekannten verabredungsgemäß am Personen-Bahnhof zu treffen. In Wirklichkeit war der Zweck der Reise der, teils im D-Zug, teils im Gedränge Taschendiebstähle auszuführen. Er beobachtete einen Kaufmann auf dem Postschiffamt, der sein Geld lose in den Paletot gesteckt hatte. Zwetler drängte sich an ihn heran mit einer Frage, und als der Kaufmann nach dem Aufsteigen in seine Manteltasche faßte, war das Geld verschwunden. Der Kaufmann begab sich zum Bahnhof, und es gelang ihm auch, den Mann noch zu erblicken; doch ehe er einen Beamten heranzurufen konnte, war Zwetler in den Mittags-D-Zug Stettin—Berlin gesprungen. Beamte der Bahnhofswehr gaben ein Bahntelegamm hinter ihm her, und er konnte hinter Eberswalde festgenommen werden. In seinem Besitz wurden neben einem falschen Paß ein Koffer und zwei Briefstaschen mit ausländischen Geldsorten (amerikanische Dollar, polnische Pioty-Noten usw.) gefunden.

### 110 Fischer abgetrieben und verschollen.

Reval. Auf dem Reipus-See im Osten Estlands spielte sich eine furchtbare Fischertastrophe ab. 160 Fischer sind auf einer großen Eisscholle durch starken Wind mit allen ihren Netzen auf den offenen Reipus-See abgetrieben worden. Mit größter Mühe ist es gelungen, 50 Fischer zu retten, während die übrigen 110 als verschollen zu betrachten sind. Es ist zu befürchten, daß sie sämtlich ertrunken sind.

### Verhaftung eines dreifachen Raubmörders.

Tilfit. Der berüchtigte Raubmörder Lopates alias Schapals ist hier verhaftet worden. Schapals wurde wegen eines im Memelgebiet verübten dreifachen Raubmordes festgenommen, war aber kurz vor seiner Auslieferung aus dem Insterburger Zuchthaus entsprungen und hielt sich seitdem in der Tilfiter Gegend auf, wo er eine Anzahl Einbrüche verübte.

### Verurteilung zweier Tiroler Lehrer.

Innsbruck. Wie die Blätter melden, wurde in den letzten Tagen der Lehrer Fascher aus Anholz vom Gericht in Welsberg zu zwei Monaten Arrest verurteilt, weil man gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei ihm einen Spaten und eine Schaufel aus den ehemaligen österreichisch-ungarischen Heeresbeständen vorfand. Ein anderer Lehrer, Tasser aus Geißelsberg, wurde vom gleichen Gericht zu sechs Monaten Arrest verurteilt, weil er als Rektor der Kirche die rote weiße Kirchweihfahne herausgehängt hatte, wie dies in Südtirol seit urdenklichen Zeiten der Brauch ist.

### Abenteuerliche Flucht aus dem Zuchthaus.

Bübed. Aus dem Zuchthaus Lauerhof sind die drei Strafgefangenen Wefelowski, Loeberich und Saurien entwichen. Sie beruhten eine Nisthöhle, um in der Dunkelheit aus dem Arbeitsraum zu entfliehen, durchdrangen einen eisernen Gitterstab und entkamen über die Mauer.

Ein 16jähriges Mädchen wirft sich vor einen einfahrenden Zug. Ein aufregender Vorfall ereignete sich auf einem Berliner Untergrundbahnhof. Dort sprang ein 16jähriges Mädchen unmittelbar vor einen einlaufenden Zug auf die Schienen und wurde überfahren.

### Aus dem Gerichtssaal.

Heilmagnetiseur und Mädchenverführer. Vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich der sogenannte Heilmagnetiseur Eugen Lorenz wegen verbrecherischer Heilmethode zu verantworten. Er soll in drei Fällen junge Mädchen, die nach ihrer Behauptung ohne Willenskraft gewesen sind und nicht wußten, was mit ihnen vorging, mißbraucht haben. Der robuste Angeklagte war zunächst Arbeiter, später Bahrfahrer auf Jahrmärkten. „Ich“, so erklärte er, „habe in Graphologie gemacht; aber weil die Frauen immer wissen wollten, wie sie ihre Männer betrügen oder loswerden konnten, wurde mir die Sache über, und da habe ich mich auf Heilmagnetismus gelegt.“ Die Patienten des Angeklagten waren so dumm und abergläubisch, daß sie daran glaubten, der Angeklagte könne aus den Handschriften und den Augen ihre Krankheit bestimmen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Erwerbsloshilfe. Der ewige Amtschimmel. Im Amtsblatt Nr. 51 der Regierung zu Hannover wird König Ernst August von Han-

### Blick in das Etschtal bei Meran.

Mussolini will diesen schönen, gutdeutschen Grund und Boden enteignen und damit rund 2000 deutsche Bauernstellen ihren gegenwärtigen deutschen Besitzern stehlen. Durch eine Entscheidung des italienischen Ministerrats wird unter dem heuchlerischen Vorwand von Meliorationen den deutschen Kleinbauern in Südtirol ihre Heimat genommen und die geraubten 1200 Hektar, wofür dem Wert des Besitzes nicht entsprechende Entschädigungen gezahlt werden, will die italienische Regierung faschistischen Frontkämpfern zu Siedlungszwecken zuteilen. Unsere deutschen Minderheiten im Ausland haben wahrlich einen schweren Kampf um ihr Deutschtum zu bestehen.

nover, der seit 1851 im Mausoleum zu Herrenhausen ruht, auf Antrag der preussischen Regierung vor das Amtsgericht zu Hannover geladen, um seine Rechte auf das Leibnizhaus in Hannover anzumelden. Die preussische Regierung wird mit der Vorladung eines toten Königs vor Gericht wohl kaum Erfolg haben.

Für eine Mark fünf Jahre Zuchthaus. Mit Rücksicht auf die Unsicherheit auf den Straßen Berlins während der Nachtzeit, die in der letzten Zeit immer mehr zugenommen hat, verhängte das Schöffengericht Mitte gegen einen 27jährigen, viermal vorbestraften Gelegenheitsarbeiter fünf Jahre Zuchthaus. Die ganze Beute des Angeklagten hatte aus einer Mark bestanden.

## Sport vom Sonntag

Was die deutschen Stadtoberhäupter dem deutschen Sport zur Jahreswende wünschen: Dr. Belian, der Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg anerkennt, daß die deutschen Städte trotz wirtschaftlicher Notlage dem Sport viel geholfen haben und hofft, daß diese Arbeit im neuen Jahr fortgesetzt werde. Hamburgs Bürgermeister Dr. Carl Petersen sagt: Wer Kultur will, muß auch Pflege der Leibesübungen wollen. Der Oberbürgermeister von München, Schanagel, schreibt: Wöge das Jahr 1929 die Bestrebungen der deutschen Gemeinden auf dem Gebiet der Leibesübungen fördern, denn Pflege der Leibesübungen ist Dienst am ganzen Volke. Dresdens Oberbürgermeister Dr. h. c. Blüher wünscht, daß sich Reich, Länder und Gemeinden berufen und verpflichtet fühlen, Mittel und Wege zu schaffen, um die Pflege der Leibesübungen zu einer selbstverständlichen Lebensäußerung des gesamten deutschen Volkes zu gestalten. Dr. Aldermann, Stettins Oberbürgermeister, hofft und wünscht, daß Turner und Sportler endlich die Streitart begraben und daß in der Pflege der Leibesübungen das spezialistische Rekord- und Meisterschaftswesen mehr zurücktritt gegen die Förderung der allgemeinen körperlichen Tüchtigkeit und der Kameradschaft. Dr. K. Nothe, der Oberbürgermeister von Leipzig, tritt besonders für die Jugendherbergen ein und hofft, daß durch sie das gemeinschaftliche Wandern, das nicht nur der gesunde Sport, sondern auch eines der besten Erziehungsmittel sei, noch mehr Anhänger gewinnt.

Der Fußball des Sonntags. In Berlin konnten infolge der schlechten Bodenverhältnisse und des starken Nebels nur zwei Verbandsspiele durchgeführt werden: Weisensee 1900—H.C.B. 92 4 : 2 (1), 1. F. C. Neukölln—Adlershofer B.C. 3 : 2. In Norddeutschland gab es das sensationelle Zusammenreffen zwischen dem deutschen Meister Hamburger S.B. und Holstein-Kiel, das vom H.C.B. überlegen mit 5 : 1 gewonnen wurde. Vittoria-Hamburg führte gegen St. Pauli-Sport zur Pause bereits mit 3 : 1, als St. Pauli 6 Tore hintereinander schob und schließlich mit 7 : 3 siegte. — Im Westen gab es einige Ueberraschungen. Schalke 04 konnte gegen Germania-Herne nur 3 : 3 spielen, und auch Schwarzweiß-Essen erzielte gegen Union-Gelsenkirchen nur ein 1 : 1. Bemerkenswert sind weiterhin: Fortuna-Düsseldorf—F.C.-Solingen 95 8 : 0, Bonner F.V.—Köln-Sülz 07 0 : 3. — Des Ballenverbandes größtes Ereignis seit Jahren war das Spiel des D.F.C.-Brag gegen eine Danziger Städteamannschaft, das vor 2500 Zuschauern in Danzig vor sich ging und mit einem 10 : 3 (6 : 2) Siege der Gäste endete. Das Spiel der Prager war für Danzig eine Offenbarung. — Im Südosten wurde Weuthen 09 durch einen 2 : 1-Sieg über Vorwärts Rasensport-Gleiwitz oberchlesischer Meister. Die Breslauer Sportfreunde unterlagen Brega-Brieg überraschend mit 3 : 4. — Mitteldeutsches Fußball brachte als Hauptereignis Dresden—Stettin 3 : 0; Fortuna—Leipzig, T. u. B. 1 : 0, Merseburg—Wader, Halle 2 : 4. — In Süddeutschland sind mit Vf.L. Neckarau im Rheinbezirk und mit Borussia-Neumünster an der Saar die restlichen Gruppenmeister ermittelt. — Im „Lehrspiel“ siegte Vienna-Wien gegen Phoenix-Karlsruhe 5 : 0, 1. F.C.-Nürnberg gegen Sparta-Breg 3 : 2.

Tennis-Borussia-Berlin verlor in Paris gegen Young Boys-Basel mit 2 : 5 und siegte gegen Racing-Club-Paris mit 5 : 1.

Das Endspiel um den Spengler-Pokal bestreiten in Davos Berliner Schlittschuh Club und Cambridge-Universität. Der H.C.C. schlug H.C. Mailand 2 : 0, Cambridge—Niesersee 2 : 1, H.C. Mailand—Oxford 2 : 0.

Der Hallentennis-Städtekampf Düsseldorf—Dortmund in Düsseldorf endete mit einem Siege Düsseldorfs von 9 : 1 Punkten, 18 : 5 Sätzen und 136 : 80 Spielen.

Beim Hamburger Box-Großkampftag schlug Hein Müller-Köln im Revanchekampf abermals Hans Breitensträter-Berlin nach Punkten. Trotz glänzender Leistungen des „blonden Hans“ konnte dieser nichts gegen den in glänzender Form befindlichen Kölner ausrichten. Gühning schlug (an Stelle Stiefs) Bischoff-Duisburg in der 1. Runde k. o., J. Dombörgen-Köln siegte klar nach Punkten über Ulrich-Hamburg, Cunow-Hamburg über den Belgier Meufbroof nach Punkten, Hartopp-Berlin über den Ex-Europameister F. Delarge-Belgien.

Die endgültige Starterliste für das 21. Berliner Sechstagerrennen vom 4. bis 10. Januar steht jetzt wie folgt fest: Binda—Linari, Wambst—Lacuehag, Faudet—Marcellac, Letoumeur—Proccardo, Gossens—Debaets, Nielsen—Jan van Kempen, Stockelund—Wietke, Petri—Düllberg, Kroll—Tieh, Kroschel—Junge, Behrendt—Manthen, Preuß—Reßner und Wette—Beinert.

Deutschland in Davos in der Entscheidung. Am Sonntag schlug Berliner Schlittschuhclub 2 : 0 die Mailänder Mannschaft im Davoser Eishockey-Turnier um den Spengler-Pokal und kam damit in die Entscheidung.

Schwimmen. Die deutsche Nationalmannschaft schlug in Berlin im Wasserball-Übungsspiel die Berliner Städte-mannschaft 15 : 5.

Niedersee geschlagen. In Davos wurde Sportklub Niedersee beim Spengler-Turnier von Cambridge 1 : 2 geschlagen. H. C. Mailand siegte im Davoser Eishockey über Oxford 3 : 1. Sieger in Gruppe A ist also Cambridge. — Fußballklub Preußen schlug auf dem Titisee 5 : 1 den Eis-klub Titisee. Er erwacht damit dem Titisee-Pokal.

